



AUSGEGEBEN AM
18. MÄRZ 1943

de Vlieger collection
info@pistole38.nl

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 733 068

KLASSE 72a GRUPPE 29 02

W 109410 XI/72a

Die Erfindernennung unterbleibt auf Antrag.

Carl Walther Waffenfabrik in Zella-Mehlis, Thür.
Verschlußhebel mit U-förmigem Querschnitt für Leuchtpistolen

Patentiert im Deutschen Reich vom 1. August 1941 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 18. Februar 1943

Bei Leuchtpistolen mit einem vor dem Abzugsbügel angeordneten Verschlußhebel ist dieser an seinem unteren, außerhalb des Schloßgehäuses liegenden Teil mit Ausnahme des frei stehenden Endes im Querschnitt U-förmig ausgebildet, so daß der von ihm überdeckte Teil des Abzugsbügels bündig innerhalb der Ränder des Hebels liegt. Am oberen Ende des Hebels befindet sich eine Stützfläche für die Öffnungsfeder des Laufes, die gleichzeitig als Schließfeder für den Hebel dient. Ferner sind Lageransätze für seinen Lagerbolzen und die Sperrklinke für den Lauf am oberen Ende des Hebels vorgesehen.

Dieser Hebel wurde bisher aus dem Vollen durch spanabhebende Bearbeitung gefertigt. Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, diesen bisher aus dem Vollen herausgearbeiteten Hebel durch einen im wesentlichen gleichgestalteten, aus Blech gestanzten und gepreßten Hebel zu ersetzen mit dem Vorteil einer Ersparnis an Material und Arbeitskosten, einer Verminderung des Gewichtes und einer günstigeren Massenfertigung. Einer solchen Umwandlung stellen sich jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegen, da der stark beanspruchte Hebel einerseits die erforderliche Festigkeit, besonders an ein-

zelnen Stellen, erhalten muß, andererseits wegen des Gewichtes und der erforderlichen Verformung der Stärke des zu verwendenden Bleches bestimmte Grenzen gesetzt sind.

Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß erfindungsgemäß die Lageransätze des aus einem flachen, froschförmigen, in die U-Form gedrückten Hebels durch die Verlängerung der Lageransätze bildende angebogene Lappen verstärkt und die Lappen der Lageransätze durch einen zwischengepreßten Lappen versteift sind, der gleichzeitig als Federauflagefläche dient.

Im besonderen sind die Lappen der Lageransätze und die Federauflageplatte so gestaltet, daß sich die Federauflage an den Lappen der Lageransätze abstützt. Dadurch sind die Verstärkungslappen der Lageransätze einerseits durch den als Federauflage dienenden Lappen und dieser andererseits durch die Verstärkungslappen festgelegt.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Stanzteiles und des fertigen Verschlußhebels nach der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt das flache Stanzteil.

Fig. 2 ist eine Seitenansicht des fertigen Hebels in Verbindung mit den benachbarten Teilen der Leuchtpistole.

Fig. 3 ist ein Längsschnitt durch den Hebel.

Fig. 4 ist ein Schnitt nach der Linie IV-IV der Fig. 3.

Der Verschußhebel ist auf einem Bolzen 2 am nicht dargestellten Rahmen der Leuchtpistole gelagert. Der mit seinem unteren Teil angedeutete Lauf 3 ist ebenfalls am Rahmen auf einem Bolzen 4 kippbar gelagert und steht unter dem Druck der starken Feder 5. Am Verschußhebel 1 ist auf einem Bolzen 6 der Lenker 7 gelagert, der mit der Sperrklinke 8 für den Lauf 3 gelenkig verbunden ist, die ihn in der Schließstellung hält. Am Rahmen der Leuchtpistole ist der Abzugsbügel 9 befestigt, über den sich der mittlere, im Querschnitt U-förmige Teil 10 des Verschußhebels 1 legt. Auf einer Auflageplatte 16 des Verschußhebels 1 stützt sich die Feder 5 ab, die dadurch den Verschußhebel in die Schließstellung drängt.

Erfindungsgemäß ist der Schließhebel 1 insgesamt aus einem Blechteil gedrückt, der in seiner ursprünglichen Form in Fig. 1 dargestellt ist. Das Wesen der Erfindung liegt nun darin, daß der Verschußhebel so ausgebildet und an den meist beanspruchten Stellen derart verstärkt und versteift ist, daß er den auftretenden, zum Teil starken Beanspruchungen standhält. Zu diesem Zweck ist am Griffende 12 in dem U-förmig gebogenen Teil ein Lappen 13 eingebogen, dessen Rand bündig mit den Rändern des U-förmigen Teiles liegt. Dadurch wird einerseits die erforderliche Verstärkung erzielt, anderseits eine glatte

Grifffläche geschaffen, die zweckmäßig zur Sicherung gegen Abgleiten geriffelt ist. Die Lageransätze 14 des Verschußhebels sind durch Lappen 15 versteift, die flach an die Lageransätze angepreßt sind. Zusätzlich werden die Lappen der Lageransätze durch die Federauflageplatte 16 versteift, die zwischen die Lappen eingepreßt wird. Zweckmäßig sind die Lappen 15 und die Auflageplatte 16 so gestaltet, daß sich die letztere an den Lappen abstützt, sich also nicht nach unten durchdrücken kann. Dies wird durch eine entsprechende Tiefe der Ausschnitte 17 an dem Federauflagelappen 16 erreicht.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Verschußhebel mit U-förmigem Querschnitt für Leuchtpistolen, dadurch gekennzeichnet, daß die Lageransätze (14) des aus einem flachen, froschförmigen Stanzeil in die U-Form gedrückten Hebels durch die Verlängerung der Lageransätze bildende angebogene Lappen (15) verstärkt und die Lappen (15) der Lageransätze (14) durch einen zwischengepreßten Lappen (16) versteift sind, der gleichzeitig als Federauflage dient.
2. Verschußhebel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lappen der Lageransätze (14, 15) und die Federauflage (16) so gestaltet sind, daß sich die Federauflage an den Lappen (15) der Lageransätze abstützt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

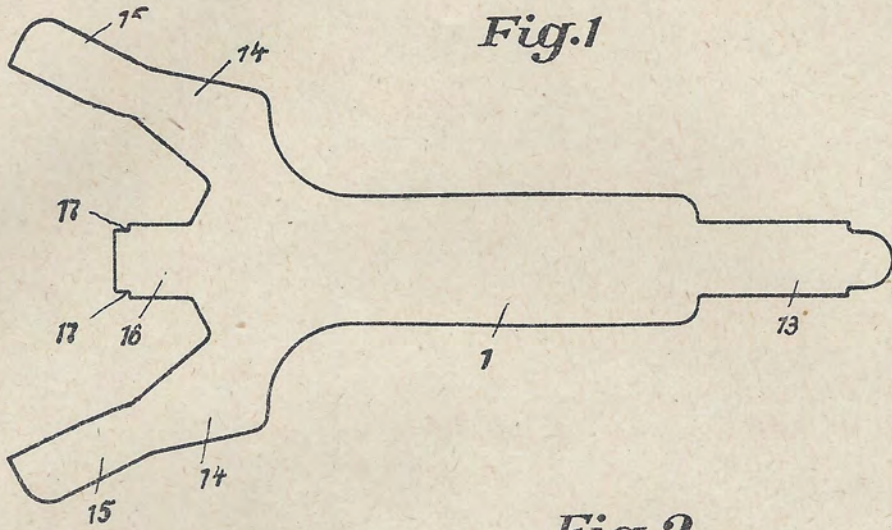


Fig. 2

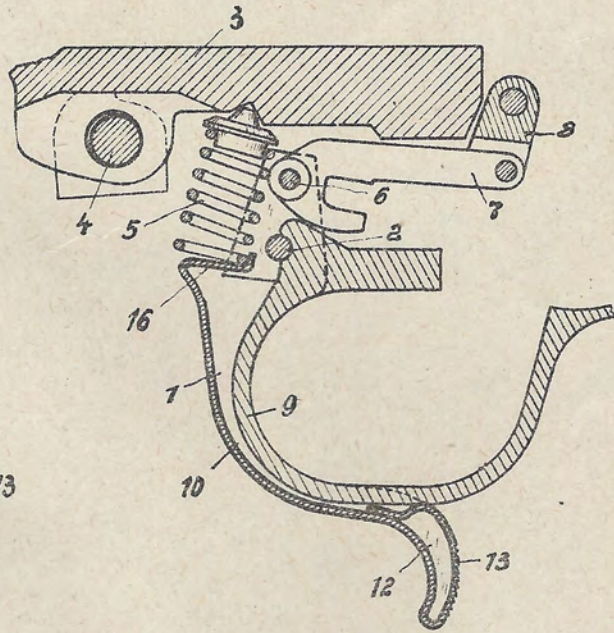


Fig. 3

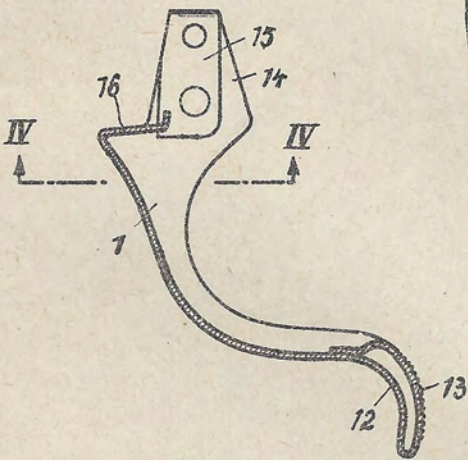


Fig. 4

